Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)

Gastland: Lettland
Gastinstitution: Rigas Ekonomikas Augstskola

1. **Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen Erfahrungsbericht an?**
   Erasmus (Europa oder Übersee)

2. **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)**
   Zur Vorbereitung kann man sagen, dass das einzig nervige tatsächlich die Organisation der Learning Agreements ist. Sonst gab es für die Gastuni nicht so viel zu planen. Das meiste ergibt sich eigentlich alles vor Ort. Die Bewerbung bei der Gastuni lief auch ohne Probleme ab. Es gab keinerlei zusätzliche Assessments bei mir.

3. **An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)**
   Visum wird keins benötigt. Von Flughafen würde ich einfach über die App "Bolt" ein Taxi bestellen oder mit dem Bus fahren. Je nach nach Uhrzeit wird das Taxi zur Innenstadt um die 10 Euro kosten. Mit dem Bus sind es lediglich knapp über einem Euro. Dies funktioniert über die App Rigas satiksmes. Allgemein die öffentlichen Verkehrsmittel dort sind um einiges günstiger als in Deutschland (16€ / Monat mit einer Monatsfahrkarte als Student).

4. **Unterkunft (Wohnheim/Privat)**
   Meine Unterkunft war qualitativ nicht die beste, aber ich hatte ein riesiges Zimmer und wir hatten ein Wohnzimmer. Ich hab mit fünf anderen Personen zusammengewohnt, die ich aber vorher nicht kannte. Die Wohnung habe ich mir über eine Facebook- Gruppe organisiert. Jedoch sind diese Wohnungen für Riga Verhältnisse etwas überteuert. Ich zahlte für mein Zimmer 450€ pro Monat mit Nebenkosten. Billige Zimmer findet man allerdings nur wenn man vor Ort schaut. Meine Zimmer hatte die perfekte Lage: Ich wohnte im City Centre. Dies war ca. 15 Minuten von der Old Town (wo sich meist das ganze Party leben befand) und 15 min von der Uni zu Fuß entfernt. Dementsprechend bin ich trotz der billigen Öffis fast nie damit gefahren.

5. **Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)**

An der SSE sind die Kurse meist hochqualitativ und professionell aufgebaut. Man lernt hier tatsächliche relevante und praxisbezogene Sachen. Jedoch geht damit auch ein sehr hoher Lernaufwand mit ein. Wenn man dort versucht seine 30 ECTS zu machen wird man nicht sehr viel Freizeit haben. Wenn man sich allerdings mit ca. 15 ECTS zufrieden gibt und ein paar Wahlfächer wählt, ist der Lernaufwand nicht so extrem. Die Prüfungen sind oft so ausgelegt, dass sie tatsächlich eine reale Situation wie es später mal im Job sein kann, wieder spiegeln.

6. **Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung**

   Die Betreuung war insgesamt super. Man hatte immer einen Ansprechpartner, der einem weiterhelfen konnte. Manchmal muss noch eine zweite Email als Erinnerung schicken, aber dann klappt es meistens sofort. Des Weiteren gab es auch manchmal Parties, die von der Uni organisiert worden sind. Auch einen Buddy hatte ich, der einmal mit uns in einen Escape Room gegangen ist.

7. **Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)**

   Die Universität in Riga sah insgesamt sehr professionell und modern aus. Ab und zu gab es auch Events in der Lobby wie Public Viewing zur WM. Die Klassenräume sehen auch sehr hochwertig aus und bin hat angenehm viel Platz auf den Sitzplätzen.

8. **Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)**

   Insgesamt hatte ich viel Freizeit und hatte eine unglaubliche Erfahrung. Man kann dort sehr gut feiern gehen, es gibt viele Bars und Clubs und gerade über ESN Riga (Erasmus Student Network) gab es am Anfang pro Woche mehrere Veranstaltungen (z.B. Bootsparty, Pub Crawl, Beach- Volleyball, Lasertag, etc.), bei welchen man sehr viele Leute kennengelernt hat und sehr viel Spaß haben konnte. Seine Freizeit verbringt man meistens mit den anderen Erasmus Studenten. Das Zentrum von Riga sieht auch sehr schön aus. Es gibt sehr viele wunderschöne Parks mit Flüssen und Gebäude mit schöner Architektur. Im Winter gab es sehr viel Beleuchtung und Dekoration, wodurch es wirklich faszinierend aussah, sobald es dunkel wurde. Im Winter wird es tatsächlich schon gegen 15 Uhr dunkel aber ich muss sagen, dass dies gar nicht mal so sehr gestört hat. Auch der Strand ist nur 30 Minuten mit dem Zug entfernt. Ansonsten gibt es in Lettland außer Riga nicht wirklich viel zu sehen. Da Lettland in der EU ist, musste ich nichts wegen meinem Handyvertrag regeln. Gearbeitet habe ich dort nicht. Es würde sich auch nur lohnen für ein nicht lettisches Unternehmen Remote zu arbeiten, da die Löhne in Riga sehr gering sind (ca 5 bis 7 € die Stunde). Geld abheben hat dort bei mir Geld gekostet außer über meine Kreditkarte von der Sparkasse, welche aber 24€ pro Jahr kostet. Es gibt zwar bessere Städte um seinen Erasmus- Aufenthalt zu verbringen aber auch Riga war absolute Spitze und ich kann es klar weiterempfehlen.

9. **Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)**

Leider ist Riga nicht so billig wie ich erhofft hatte. Durch den starken Anstieg der Inflation sind die Preise leider kein Unterschied zu Deutschland. Vereinzelte Sachen sind günstiger als in Deutschland (z.B. Bolt Taxi oder ein paar vereinzelte Nahrungsmittel wie Zwiebeln). Viele Sachen im Supermarkt, meist die Importprodukte, sind sogar deutlich eurer als in Deutschland (normales Deo ca. 4-5€). Ich würde empfehlen bei den Supermärkten Rimi und Maxima eine Mitgliedskarte zu hohlen, da man hier teilweise echt gute Angebote in Anspruch nehmen kann. Im LIDL sind die Einkäufe etwas billiger, jedoch sind diese nicht sehr zentral gelegen. Von der Gasteinrichtung gab es keine wirkliche finanzielle Unterstützung, welche ich aber auch nicht erwartet hätte. Einmal haben Sie die Kosten für den Escape Room und ein Essen im Restaurant übernommen, immer noch mehr als ich erwartet hätte.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt muss ich sagen, dass meine Erfahrung dort eine 10/10 gewesen ist. Ich habe sehr viele neue Freunde gefunden, viele witzige Abende gehabt und eine unglaubliche Zeit erlebt. Dies lag wie gesagt daran, dass ich nicht sehr viele ECTS gemacht habe. Freunde von mir, die dort 30 ECTS machen mussten, hatten teilweise in den letzten Monaten fast gar keine Freizeit, da manche Unifächer echt fordern sind.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

- ESN (leider nur über Facebook, habe mir hierfür extra einen Facebook Account gemacht)

12. Nur Erasmus-Aufenhalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.

Die Zusatzförderung hat mir enorm geholfen, da ich mir hierdurch mehr Reisen ermöglichen konnte (z.B. Lappland). Des Weiteren musste ich so auch nicht auf Freizeitaktivitäten wegen Geldmangel verzichten. Jedoch ist es echt ein sehr großer Minuspunkt, dass es lange dauern kann, bis das Geld eintrifft. Leute die kein Geld haben und darauf angewiesen sind können hier durchaus in Probleme geraten, vor allem weil 30% erst nach Ende des Aufenthalts kommen.